

Mitteilungen

des steiermärkischen Landesarchivs

Folge 2

1952

Tätigkeitsbericht

des Steiermärkischen Landesarchives für das Jahr 1951.

1. Archivgebäude.

In der Archivabteilung Hamerlinggasse haben sich die Senkungen im Hoftrakt des Gebäudes noch zu Jahresbeginn fortgesetzt. Stützungsarbeiten haben diesen Vorgang zum Stillstand gebracht. Außerdem zeigten sich in einem Erdgeschoßraum dieses Traktes (ehemaliger Fechtklub) Feuchtigkeitserscheinungen. Trockenlegungsarbeiten sind im Gange. Im Frühjahr 1952 sind umfangreiche Arbeiten geplant, die die Tragfähigkeit der Geschosse der Depoträume verstärken sollen. In den Ausstellungsräumen ist nach dem Einbau von eisernen Fensterflügeln, die in der Umsturzeit verloren gingen, die Neueinrichtung abgeschlossen worden.

In der Archivabteilung Bürgergasse wurde der Benützerraum neu hergerichtet und eine Aktenablage für Benutzer eingerichtet. Die Steinstiege am Ausgang in das Archiv und das Eingangsportal wurden zeitgemäß erneuert, womit ein bisher unwürdiger Zustand des Einganges in das Archiv beseitigt wurde. Die Registraturskanzleiräume und die Stiegenhalle in der Hamerlinggasse erhielten einen neuen Anstrich.

2. Personalien.

Das Steiermärkische Landesarchiv als Körperschaft und der Leiter wurden als Mitglieder in den internationalen Archivrat in Paris aufgenommen. Der Vertragsbedienstete Reinhold Aigner legte die Prüfung für den gehobenen fachlichen Archividienst am Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien ab. Am 20. März schied der Vertragsbedienstete Robert Weiglein aus dem Archividienst aus, er wurde in das Joanneum versetzt.

3. Vertretung nach Außen, Teilnahme an Ausstellungen.

Am 13. Jänner vertrat Landesarchivar Dr. Posch den Archivleiter bei der Enthüllung des Denkmals des steirischen Reimchronisten Ottokar in Seckau. Am 2. österreichischen Historikertag in Linz nahmen der Leiter und die Landesarchivare Dr. Posch und Dr. Puschnig teil. Der Leiter hielt einen Vortrag in der Sektion „Landes- und Siedlungskunde“. Der Leiter wohnte als Vertreter des Landes Steiermark regelmäßig den Sitzungen der Burgenkommission der Akademie der Wissenschaften in Wien bei. Für die Vorbereitungen für den 3. österreichischen Historikertag, der 1953 in Graz abgehalten werden wird, hat der Archivleiter die Obmannstelle im Geschäftsführenden Ausschuß übernommen und nimmt als Vertreter des Archives auch an den Arbeiten im Lokalausschuß teil.

Am 12. Mai wurde die ständige Archivalienausstellung mit der Sonderschau „Steirische Dichter in der Minnesängerzeit“ in den neuhergestellten Räumen eröffnet. Für Leihgaben konnte die Archivleitung den steirischen Stiftsarchiven, der Nationalbibliothek und vor allem der Universitätsbibliothek danken. Die Schau enthielt manche bisher nicht bekannte oder unbeachtet gebliebene Handschrift, wie z. B. die Murauer Legenden und die Ludwigslegende der Anna von Goldegg. Die Sonderschau erfreute sich eines regen Besuches, zahlreiche Führungen fanden statt. 901 Besucher wurden bis 12. August gezählt, an welchem Tage die Schau geschlossen wurde.

Das Archiv bestritt gemeinsam mit der archäologischen Abteilung des Joanneums die historische Abteilung der Grenzlandausstellung in Eibiswald.

An der Ausstellung des Arbeiterbriefmarkensammlervereines in Wien „Arphila“ beteiligte sich das Archiv mit seinen umfangreichen postgeschichtlichen Sammlungen. Von den 5 ausgegebenen goldenen Medaillen erhielt das Archiv von der Jury 2 Goldmedaillen für die ausgestellten Objekte „Cholerabriefe“ und „Kleine Grazer Stadtpost“ zugesprochen. Die Objekte sind aus dem Skartmaterial ausgewählt worden, das in der Zeit von 1920 bis 1950 der derzeitige Archivleiter aus den Skartierungen der Registratursbestände rettete.

Im April 1951 gelangte die 1. Folge der Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives zur Versendung an die Behörden, die Mitglieder des historischen Vereines für Steiermark und an Interessenten. Die 1. Folge enthielt außer dem Tätigkeitsbericht ein Verzeichnis der verwahrten Familien-, Herrschafts- und Gemeindearchive und die von der Landesregierung genehmigte Benützerordnung. Die Archivleitung hofft, diese neue Publikation des Archives an Umfang zu erweitern und fortlaufend Archivinventare zu veröffentlichen, die die Benützung des Archives auch weiteren Kreisen zugänglich machen sollen.

4. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten.

In diesem Jahre konnte eine besonders große Anzahl von Archivbeständen neu geordnet werden.

a) Archivabteilung Bürgergasse.

Dr. Kosch inventarisierte von den Regierungsakten die Copeien des Jahrganges 1625 und die Expedita von 1626 und begann die Inventarisierung der Expedita von 1660. Er ergänzte die Landkartensammlung durch 80 Nachträge. Dr. Klug legte ein Behellsbuch über die übernommenen Grund- und Urkundenbücher der Bezirksgerichte Graz-Stadt und Graz-Umgebung an und repertorisierte die Testamentenreihe des Bezirksgerichtes Graz-Stadt von 1871 bis 1930 (30 Fasz.). Ferner ordnete er mit Amtswart Harler die Notariatsarchive von Graz und Leoben. Er überprüfte und ergänzte das Repertorium der Archivgruppe „Altes Landrecht“. Dr. Posch setzte die Ordnung der Archivgruppe „Innerösterreichische Akten“ fort und ordnete die Kärntner Pfandherrschaften Glanegg, Unterdrauburg, Kreig, Lavamünd, Loschental, Osterwitz, Himmelberg, Weidenburg, Rabenstein, Ober- und Niedertrixen. Ferner bearbeitete er die Akten der Krainer Pfandherrschaften Adelsberg, Flödnig, Gallenberg, Gottschee (Friedrichstein), Kaltenbrunn, Kostel, Hasberg, Vizedomamt, Landstraß, Loitsch, Gereuth, Lueg, Marenfels, Meichau, Möttling, Mosche, Neuhaus, Neul, Oberrassenfuß, Oberstein, Baumkircherturm, Pöllau, Prem, Radmannsdorf, Ratschach, Reifnitz, Ruckenstein, Scherfenberg, Schwarzenegg, Senosetsch, St. Servolo, Siebeneck, Stegberg, Weißenfels, Weixelburg, Wippach, Zobelsberg. Die Ordnung der landesfürstlichen Pfandherrschaften in Friaul und Istrien wurde begonnen.

Für das zeitgeschichtliche Archiv vollendete Dr. Puschnig die Indizierung der Plakatreihe (15 Mappen 1914—1949) und von zwei Parteiarchiven. Amtswart Repolusg katalogisierte die Riedkartensammlung (Fortsetzung des franziszeischen Katasters), insgesamt 2605 Karten, und ordnete 1500 Dubletten. V. B. Trummer legte Inventare der Wasserzeichensammlung, der Stempelsammlung der steirischen Behörden und der Stempelabdrücke der steirischen Gemeinden und Pfarren (19. und 20. Jh.) an. Amtswart Harler ordnete die Grundlastenakten der Herrschaft Gallenstein und stellte das Archiv der Universität Graz auf.

b) Archivabteilung Hamerlinggasse.

Dr. Klug schloß die Ordnung des Stiftsarchives Göß ab (423 Schubert), Dr. Pichler ordnete den kleinen Bestand des Stiftsarchives Admont (4 Schubert) und der Propstei Gstatt (2 Schubert).

V. B. Kraßler setzte die Ordnung des Domstiftes Seckau fort, er inventarisierte 212 Schubser Verlässe und ordnete bis auf einen Rest sämtliche Akten (bis jetzt 805 Schubser). Da die Archivinventare für Göß und Admont fertiggestellt sind und Amtswart Bernardon die Ordnung der Verlaßreihe des Stiftsarchives Neuberg in Angriff genommen hat, ist zu erwarten, daß die Inventarisierung der großen Stiftsarchive in absehbarer Zeit vollendet sein wird.

V. B. Aigner ordnete das Marktarchiv Aflenz (16 Schubser, 1458—1875) und das Marktarchiv Irdning (5 Schubser, 1580—1932) und legte dazu Kataloge an. Dr. Klug vollendete die Ordnung des Stadtarchives Kapfenberg (108 Schubser). Dr. Pichler beschäftigte sich mit den Archiven des Stiftes und der Herrschaft Rottenmann (48 Schubser), ordnete Nachträge in das Stadtarchiv Knittelfeld (39 Schubser) ein, ergänzte das Marktarchiv Obdach, befaßte sich mit dem Markt- und Hammerwerksverwaltungsarchiv St. Gallen (2 Schubser), dem Marktarchiv Oberzeiring (1 Schubser) und dem Marktarchiv Mureck (2 Schubser), über die er, wie auch über das Stadtarchiv Rottenmann, ausführliche Kataloge abfaßte.

Die Indizierung der Urkundenreihe setzten Dr. Pichler und Amtswart Rosmann von dem Jahrgänge 1489 bis zum Jahrgang 1551 fort. Bei dieser Arbeit erhielten 5577 Urkundenregesten eine Verzettelung nach Personen- und Ortsnamen und Sachwörtern. Die Urkundenreihe wurde um 664 Stücke aus den Jahren 1347—1786 vermehrt, in der Mehrzahl handelte es sich um Übertragungen aus dem Lamberg-Archiv. Dazu wurden ebenfalls Regesten und Indexzettel verfaßt. Ferner erhielt die Urkundenreihe einen Zuwachs durch Abschriften aus fremdem Besitz, die im Archive angefertigt wurden, und zwar 8 Abschriften von 1439 bis 1638 aus Trofaiach, eine aus Feilhofen (Glashütten-Marktordnung), eine Grazer Schustergesellenordnung von 1437 (Schwanberg), zwei über Knittelfeld, eines aus dem Heimatmuseum Aussee, eine Maurer- und Steinmetzenordnung aus dem Stadtmuseum Judenburg, sieben Regesten aus der Stadtregistratur Schwanberg und 33 Regesten aus dem Musealarchiv in Leoben.

Dr. Puschnig ordnete aus dem Archiv Lamberg die Archivgruppe Dietrichstein-Hollenburg (9 Schubser) und 30 Schubser aus der Archivgruppe Breuner (Familien- und Personalsachen, Zentralverwaltung), ferner den Nachlaß General Hofmann, das Archiv des Kameradschaftsbundes des I.-R. 47 und legte einen Katalog des Familienarchives Ritter-Zahony an.

Dr. Sittig verzeichnete die Herrschafts-, Familien- und Ortsarchive, katalogisierte und ordnete das Stiftsarchiv Pöllau, die Herrschaftsarchive Weyer bei Frohnleiten (2 Schubser) und Weyer bei Judenburg (3 Schubser), Burgstall bei Wies und Thalhof bei Strechau und verfaßte Kataloge über eine Reihe von kleinen Orts- und Herr-

schaftsarchiven, die zum Teil einer neuen Ordnung unterzogen werden mußten. Er unterzog das Archiv Pirchegger, den Nachlaß Dr. Hans Löschnig und das Familienarchiv Perger einer Repertorisierung. V. B. Chlubna repertorisierte das Archiv der Bezirksvertretung Rottenmann und ordnete den Nachlaß Steiner-Wischenbart. Amtswart Bernardon legte ein Verzeichnis der Wertpapiersammlung an und ordnete die genealogische Abteilung des Nachlasses Beckh-Widmannstetter (17 Schubert). V. B. Kauder setzte die Aufnahme der Patente und Kurrenden fort. Insgesamt wurden 72 schadhafte Urkunden und Siegel repariert.

c) Registratur.

Von den Abteilungen wurden folgende Akten übernommen: Landesamtsdirektion (24 Fasz.), Abteilung 1 (5 Fasz.), Abteilung 2 (29 Fasz.), Abteilung 3 a (15 Fasz., 1 Buch, 27 Pakete), Abteilung 4 (50 Fasz.), Abteilung 5 (56 Fasz., 4 Protokolle), Abteilung 7 (24 Fasz.), Abteilung 8 (32 Fasz., 14 Pakete), Abteilung 9 (60 Fasz.), Abteilung 10 (6 Fasz.), Abteilung 12 (9 Fasz., 5 Bücher), Abteilung 13 (9 Fasz.), Landesbauamt (308 Fasz., 17 Bücher, 101 Pakete), Außenhandelsstelle (2 Pakete), Landesernährungsamt (9 Bücher), Landeswirtschaftsamt (3 Fasz., 65 Pakete), Wohnungs- und Siedlungsamt (6 Fasz., 14 Pakete), Landeswirtschaftsamt (24 Fasz.), Bezirkshauptmannschaft Bruck (212 Fasz., 109 Bücher), Bezirkshauptmannschaft Voitsberg (91 Fasz., 34 Bücher). Die Gesamtablieferung betrug 963 Fasz., 179 Bücher und 223 Pakete und erreichte damit fast die gleiche Höhe wie im Vorjahr.

Die Registraturbeamten führten die erste Skartierung der Jahrgänge 1935 und 1936 der Landesregierungsakten und die zweite Skartierung der Akten des Landesschulrates, Jahrgang 1908, durch und unterzogen die neu übernommenen Akten der Bezirksbauämter Bruck und Leoben der ersten Skartierung. Ferner wurden 20 ohne Nummern vom Landesbauamt übernommene Faszikel (1888—1935) durchskartiert und neu geordnet. Nahezu 5000 kg Altpapier wurden der Einstampfung zugeführt. Die Aktenaushebungen betragen 5140 Stück und weisen gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung von etwa 4 % auf.

Die Kanzlei erledigte 1125 Akten, 30 Verträge des Landes wurden repertorisiert. An auswärtige Parteien gingen 80 Entlehnungen von Büchern und Akten.

5. Revisionen.

Die Göthische Serie (38 Schubert und 1350 Hefte) wurde neu aufgestellt und durch ein Inhaltsverzeichnis nach Bezirken und Orten besser zugänglich gemacht. Ebenso wurden die kleinen Orts- und

Herrschaftsarchive neu eingeteilt, umgeschubert und die Archive der Bezirksausschüsse in den neu erbauten Stellagen in den Kellerräumen der Abteilung Hamerlinggasse aufgestellt. Die Beschriftung der Akten der Innerberger Hauptgewerkschaft wurde beendet (3551 Fasz.). Die neue Reihe der Grundbücher erfuhr eine Neuaufstellung, die Akten des Landesgerichtes wurden in den Raum 26 (Cäziliensaal) übertragen. Das Archiv der Universität Graz wurde im Bürgerkorpssaal aufgestellt, die Urkundensammlung des Bezirksgerichtes Voitsberg (85 Fasz.) revidiert und beschildert.

6. Bibliotheken.

a) Wissenschaftliche Bibliothek.

In die Handbibliothek in der Bürgergasse wurden im Berichtsjahre 92 Bände bzw. Hefte neu eingereiht, von denen 34 durch Kauf erworben wurden. Die Handbibliothek in der Hamerlinggasse ist um 123 Nummern angewachsen.

An Zeitschriften und anderen periodischen Veröffentlichungen wurden im Jahre 1951 gehalten und weitergeführt: Adler, Zeitschrift für Genealogie und Heraldik; Das Antiquariat; Archiv für österreichische Geschichte; Archivalische Zeitschrift; Der Archivar; Arhivist (Widmung); Berichte und Informationen; Blätter für Heimatkunde; Aus Archiv und Chronik (Blätter für Seckauer Diözesangeschichte); Burgenländische Heimatblätter; Carinthia I; Freistädter Geschichtsblätter; Heimat und Volk (Widmung); Historische Zeitschrift; Jahrbuch der heraldisch-genealogischen Gesellschaft Adler; Jahrbuch der Stadt Linz; Jahrbuch des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich; Jahrbuch des Museum Francisco-Carolinum; Jung-Steierland (Widmung); Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives (Eigenpublikation); Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde; Mitteilungen des Instituts für Geschichtsforschung; Mitteilungen des oberösterreichischen Landesarchives; Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchives; Osttiroler Heimatblätter (Widmung); Die Schweizer Post (Widmung); Senftenegger Monatsblatt für Genealogie und Heraldik; Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission; Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; Tiroler Heimatblätter; Unsere Heimat; Wiener Universitätszeitung; Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark; Zeitschrift der Jugend (Widmung).

b) Amsbibliothek.

Im Berichtsjahr wurde die Sanitätsbibliothek zugänglich gemacht, die V. B. Aigner sichtete, ordnete und mit einem Autoren- und Sach-

katalog versah. Sie umfaßt 1748 Bände und Broschüren und 40 Faszikel mit 2597 Heften ungebundener Zeitschriften. Eine besondere Reihe bilden die Landessanitätsberichte aller österreichischen Länder, die fast geschlossen von 1819 bis 1915 vorhanden sind. Für die Bibliothek des Landesschulrates wurde ein Sach- und Autorenkatalog neu angelegt. Die Katalogisierung der Bibliotheksgruppe Land- und Forstwirtschaft wurde vollendet und die Aufteilung der Bestände der Bibliothek des Landesjugendamtes begonnen. Für Benützungszwecke wurden im vergangenen Jahr 1267 Werke ausgehoben, davon allein 100 aus der Bibliothek Lutz.

Als Zuwachs sind zu verzeichnen von der Zentralbücherei der Landesamtsdirektion 50 Bände, 3 Faszikel, von der Abteilung 1 56 Bände, von der Abteilung 11 16 Bände, vom Zivilgericht Graz 75 Bände und 4 Faszikel. Außerdem wurden Bücherbestände des Baubezirksamtes Bruck und des Landeswirtschaftsamtes übernommen. Insgesamt beträgt der Zuwachs durch Abtretungen und Ankauf 212 Bände.

7. Sicherungen auswärtiger Archive.

Der im Vorjahr angebahnten Sicherungsaktion zur Erfassung der Industriearchive blieb bisher der Erfolg versagt. Als teilweiser Erfolg kann gebucht werden, daß mehrere Industrieunternehmungen ihre Firmengeschichten im Archiv hinterlegten und Lebensbeschreibungen industrieller Führer einsendeten, darunter die Andritzer Maschinenfabrik, Felten und Guillaume, Grazer Tramwaygesellschaft, Kleinbahn Mariatrost, Schloßbergbahn, Steyr-Daimler-Puch A.-G. Im Berichtsjahre wurden nur Herrschafts- und Gemeindearchive besichtigt. Der Archivleiter begab sich nach Schwanberg, wo er die dortigen Bestände des Marktarchives inventarisierte. In Deutschlandsberg vereinbarte er mit dem Stadtamt die Abtretung der Bestände der städtischen Registratur von 1852 bis 1910 und mit der Liechtensteinischen Gutsverwaltung die Ordnung des Schloßarchives Feilhofen. In Hollenegg wurden 2 ausführliche Herrschaftskarten aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts festgestellt. In Eibiswald befinden sich Reste des Marktarchives in privater Hand. In Obdach besichtigte er das dortige Marktarchiv, dessen Bestände größtenteils an das Landesarchiv zur dauernden Aufbewahrung übergeben wurden. Ferner besuchte der Archivleiter die Marktgemeinde Unzmarkt, wo er die Ordnung der dort noch aus dem 19. Jahrhundert liegenden Marktarchivalien beantragte. In Judenburg wurden in privater Hand Bestände von Zunftarchiven festgestellt, die angekauft wurden. Akten des 19. Jahrhunderts, die im Schloß Liechtenstein vorgefunden wurden, wurden entgegenkommender Weise an das Archiv abgetreten.

Auf Ansuchen des Archivamtes in Wien besichtigte der Archivleiter das Stiftsarchiv Reun.

Dr. Posch begab sich nach Radkersburg, wo im dortigen Stadtamt noch beträchtliche Bestände des Stadtarchives aus dem 18. und 19. Jahrhundert sich vorfanden. Diese wurden von der Stadtgemeinde bereitwillig an das Archiv abgetreten. Ferner ordnete er das recht große und wertvolle Herrschafts- und Familienarchiv der Grafen Kottulinski in Neudau, über das er ein Inventar abfaßte. Dr. Puschnig ordnete und inventarisierte das Liechtensteinische Herrschaftsarchiv im Schlosse Feilhofen bei Deutschlandsberg. Dr. Klug besuchte Birkfeld und nahm die Bestände der Registraturen der Marktgemeinde und des Bezirksgerichtes auf. In Knittelfeld besichtigte Dr. Sittig die Registratur des Bezirksgerichtes und der Stadtgemeinde und veranlaßte die Abtretung der archivwürdigen Bestände in das Landesarchiv. Ferner besuchte er das Minoritenarchiv in Graz, wo sich die seinerzeit vom Archiv abgetretenen Bestände unverändert vorfanden.

Die Archivleitung beantragte bei der Steiermärkischen Landesregierung die Wiederbestellung von Archivpflegern, um den Schutz der außerhalb Graz befindlichen Archive und Archivalienbestände wirksamer zu gestalten.

8. Neuerwerbungen.

a) Widmungen.

Im Berichtsjahre wurden die Bestände des Archives durch die Übernahme von mehreren größeren Archiven bereichert. Das Universitätsarchiv umfaßt das Rektoratsarchiv, 137 Faszikel, 142 Bücher (1802—1937), das Archiv der philosophischen Fakultät 62 Faszikel und 49 Bücher (1677—1918), das Archiv der juristischen Fakultät, 82 Faszikel und 52 Bücher (1809—1939) und das Archiv der medizinischen Fakultät, 78 Faszikel und 66 Bücher (1803—1917). Die Technische Hochschule lieferte 30 Bücher und 46 Schachteln mit Akten ab. Das Landesgericht trat die jüngeren Landtafelbestände mit 279 Faszikeln und 179 Büchern ab. Das Bezirksgericht Graz-Stadt übermittelte die Grundbücher bis 1900 und die Urkundensammlung von 1856 bis 1871, insgesamt 478 Bände und 92 Faszikel, das Bezirksgericht Graz-Umgebung 316 Bände. Weiters gelangten vom Landesgericht die Bestände des Notariatsarchives Leoben (177 Faszikel, 500 Bücher) und des Notariatsarchives Graz (100 Faszikel, 59 Bücher) an das Archiv. Das Verwaltungsarchiv Wien übersendete mehrere Faszikel Prozeßakten, das Bezirksgericht Fürstenfeld Protokollbücher von 1838 bis 1897, die Agrarbezirksbehörde Stainach 14 Faszikel Grundlastenakten, meist die Herrschaft Gallenstein betreffend, die Landesamtsdirektion Grenzpläne, das Landesbauamt steirische

Karten. Die sozialistische Partei spendete 300 Plakate und Aufrufe für das zeitgenössische Archiv. Das Museum der Stadt Judenburg überließ 17 Schuber Nachträge des Herrschaftsarchives Liechtenstein dem Archiv, die der Zeit von 1820 bis 1850 angehören, und eine Handschrift über Grubenzeichen der Heiplischen Bergwerke.

Durch Vermittlung der Landesbibliothek gelang der Erwerb des Archives der Herrschaften Freiberg-Mühlhausen-Dornhofen (32 Schuber, 145 Bände, 17.—19. Jh.). Die Salinendirektion in Bad Aussee trat eine Reihe von Halamtsakten des 18. und 19. Jahrhunderts ab, die eine wichtige Ergänzung zu den älteren Halamtsakten bilden. In anerkennungswerter Weise übergab Graf Paul Czernin das gefährdete Schloßarchiv Hohenbrugg und das Familienarchiv Morsey dem Landesarchiv. Frau Unger überließ den Nachlaß des Arztes Dr. Hanns Löschnig dem Archiv, der eine wertvolle Quelle für die Geschichte der Stadt Graz von 1880 bis 1930 bildet. Schulrat Pfau in Rottenmann widmete ein Konvolut Rottenmanner Stadtgerichtsprozesse aus dem Jahre 1778, Frau Karrer das Familienarchiv Perger, Oberstaatsanwalt Dr. Bartsch-Salgast eine Ahnenwappenprobe, Hofrat Dr. Hofer ein Konvolut Akten der Herrschaft Haus und Herr Strohmaier in Gleinstätten ein Tagebuch aus dem Kriegsjahr 1866.

Die Stadt Radkersburg trat 126 Aktenpakete und 73 Bände (1750—1850), ebenso die Stadt Knittelfeld 5 Urkunden und 23 Bücher aus der Zeit von 1451 bis 1850 ab. Von der Marktgemeinde Obdach wurden 8 Urkunden von 1458 bis 1734, mehrere Akten und Stiftsregister aus dem 16. bis 18. Jahrhundert übernommen. General Lauer übergab das Archiv des Kameradschaftsbundes der 47er, Frau Olga Hofmann schenkte den Nachlaß des Generals Hofmann mit Erinnerungsstücken zur Geschichte der Infanterie-Regimenter Nr. 87 und Nr. 97 (25 Schuber), Frau Huiber in Radkersburg den Nachlaß Dr. Kamniker (1918—1923) und Frau Ilse Stubenberg ließ 28 Ahnentafeln und Testamente und ein Bild im Archiv der Herren von Stubenberg verwahren. Herr Magister Schniderschitsch übermittelte sein Familienarchiv, Herr Weiß-Ostborn den Nachlaß des Hans Weiß-Ostborn und Herr Steinwehr in Oerlinghausen eine Familiengeschichte Lüerwald. Herr Ing. Kramer-Drauberg spendete eine Sammlung von Städtewappen des Deutschen Reiches um 1870 und Herr Max Exner in Graz Archivalien des Marktes Burgau aus dem 19. Jahrhundert. Ferner liefen zahlreiche Erlebnisberichte von meist ungenannten Verfassern für das zeitgeschichtliche Archiv ein. Frau Maja Loehr in Wien schenkte zahlreiche Federzeichnungen von Alfons Müllner, die das steirische Eisenwesen beinhalten.

b) Ankäufe.

Die Archivleitung erwarb einen Lehrbrief der Grazer Müllerzunft von 1627, 2 Eggenberger Urkunden aus dem 17. Jahrhundert, Akten

über das Gut Landschach bei Knittelfeld, einen Adelsbrief für Samuel Franz Ebner von 1735, einen Lehnbrief der Kaiserfeld von 1823 und aus Oberösterreich eine Sammlung von 21 Ortsansichten von Graz und anderen steirischen Orten. Die Zunftarchive der Fleischer, Maurer und Müller in Judenburg wurden angekauft, von denen das Archiv der Fleischer noch in das Ende des 15. Jahrhunderts zurückreicht. Das Archivamt in Wien vermittelte den Ankauf eines Stiftsregisters der Herrschaft Liechtenegg von 1684. Ferner wurden ein Hochschwabpanorama, eine Urkunde der Herren von Gallenberg von 1466 und statistische Tafeln über die Stände der österreichischen und preußischen Armee um 1756 erworben.

9. Abtretungen.

Der Steiermärkischen Landesbibliothek wurde ein Hamerlingbrief aus dem Nachlaß Dr. Hans Löschnig übergeben. Die burgenländischen Vereinsakten gelangten an das burgenländische Landesarchiv.

10. Gutachten und Forschungen.

Ausführliche Gutachten und Forschungen erforderten 83 Fälle, die sich auf einzelne historische Persönlichkeiten und Begebenheiten, auf Patronate, Servitute, Holzbezugsrechte, Markterhebungen und Marktwappen, auf Ortsgeschichten und einzelne industrielle und gewerbliche Unternehmungen bezogen. Die Archivleitung unterstützte das „Österreichische Biographische Lexikon“ durch umfangreiche Erhebungen über steirische Persönlichkeiten mit den Anfangsbuchstaben A—D. Ferner lieferte das Archiv für die Burgenkommission der Akademie der Wissenschaften eine auf den neuesten Stand gebrachte Liste der steirischen Burgen und adeligen Ansitze. Anfragen familienkundlicher Natur sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen, dagegen ist die Forschung nach der Geschichte gewerblicher und industrieller Betriebe erheblich angestiegen.

11. Benützung.

Der Benützerverkehr weist gegenüber dem Vorjahr, besonders was Aushebungen anbetrifft, wieder bedeutende Steigerungen auf, doch haben sich die Zahl der Benützer und ihre Besuche etwas verringert. Die Abteilung Bürgergasse verzeichnete 435 Benützer mit 1508 Besuchen, für die 19.477 Bücher und Akten ausgehoben wurden. Davon entfielen auf die Gruppe der innerösterreichischen Behörden

10.322, auf die Statthaltereiakten 1685, auf die Gruppe Landrecht 1516, auf die Grundbücher 4029 und auf den Kataster 1925 Stück. Die Archivabteilung Hamerlinggasse hatte 416 Archivbenützer mit 2179 Besuchen, die 14.655 Aushebungen erforderten. Insgesamt weisen beide Archive einen Benützerverkehr von 851 Parteien (1950 : 1132, 1949 : 860) mit 3687 Besuchen (1950 : 4921, 1949 : 3928) auf, für die 34.132 Archivalien (1950 : 30.496, 1949 : 21.733) ausgehoben wurden. Die Einführung einer von der Landesregierung verfügten Benützergebühr, die sehr geringfügig ist, hat die Benützerzahlen besonders im ersten Halbjahr gesenkt, dagegen sind die Durchschnittsleistungen an Aushebungen für jeden Einzelbenützer gestiegen. Nicht eingezeichnet sind in diesen Ziffern mündliche Anfragen und Auskunftserteilungen, die an verschiedene Ämter und Privatpersonen abgegeben wurden. Schriftliche Anfragen von auswärts, die keine ausführliche Stellungnahme verlangten, sind in den statistischen Angaben ebenfalls nicht aufgenommen.

12. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tätigkeit der Beamten.

Popelka : 2 Radiovorträge im Rahmen der „Stunde des historischen Vereines“, Wanderungen durch Altgraz :

1. Die Herrengasse,
2. Bürgergasse und Hans-Sachs-Gasse.
„Zur Entstehung der österreichischen Städte und Märkte“, Vortrag, gehalten am 2. österreichischen Historikertag in Linz.

Veröffentlichungen :

1. Südfrüchte vom Gardasee nach Graz. Blätter für Heimatkunde, 25. Jahrgang.
2. Die vorphilatelistischen Poststempel der Steiermark. Ö. B. Z. 1. Jahrgang.

Vorarbeiten zur Herausgabe des Gösserurbars für die Akademie der Wissenschaften.

Vorarbeiten für eine Geschichte der Stadt Judenburg.

Regesten aus den Akten der Hofkammer für die Geschichte der Stadt Linz.

Krabler : Weiterführung der Arbeit am geplanten steirischen Wapenschlüssel.

Pichler : Regestenarbeiten zur Geschichte der Stadt Linz aus den Stadt- und Marktarchiven.

Untersuchungen über den Jahresanfang im 16. Jahrhundert in Steiermark.

Untersuchungen über die Festlegung des Georgitages in Steiermark.

Posch : Vortrag : „Die geschichtliche Entwicklung des Bezirkes Hartberg“, gehalten in Schloß Kirchberg a. W.

Veröffentlichungen :

1. Die Entstehung des steirischen Landesfürstentums, Mitteilungen des österreichischen Instituts für Geschichtsforschung.
2. Der Kampf um die Freiheit der Untertanen der Herrschaft Stein zu Fürstenfeld und der Bürgerschaft von Fehring, Zeitschrift des historischen Vereines für Steiermark, 42. Jahrgang, 1951.
3. Robotstreiks steirischer Bauern zur Zeit Kaiser Josefs II., Blätter für Heimatkunde, 25. Jahrgang.
4. Der Weg der steirischen Bauern zur Freiheit, Landwirtschaftliche Mitteilungen, Festnummer zur 100-Jahrfeier.
5. Eine Reise in den Wechselgau anno 1500, Südost-Tagespost, 1951, Dezember.

Buchbesprechungen in der Zeitschrift „Wissenschaft und Weltbild“. Forschungen und Vorarbeiten zur steirischen und österreichischen Siedlungsgeschichte und zur Geschichte des steirischen Bauerntums.

Puschnig : Veröffentlichung :

Nachruf Dedic mit Werkverzeichnis. Zeitschrift des historischen Vereines für Steiermark, 42. Jahrgang, 1951.

Regestenarbeiten zur Geschichte der Stadt Linz.

Sittig : Mittelalterliche Klosterurbare : Minoriten und Dominikaner in Pettau (mit Prof. Pirchegger).

Herrschaftsarchiv Waldstein, Ordnungsarbeiten.

Materialsammlung zur Geschichte des Archives der steirischen Stände und der Landstandschaft der steirischen Städte und Märkte.

Gemeindearchive.

Erlaß des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung vom 18. September 1951, Zl. 6-371/III A 16/1-1951.

Die im Besitze der Gemeinden befindlichen Archive und Registraturen sind im Sinne des § 2 des Bundesgesetzes vom 25. September 1923, BGBl. Nr. 533, betreffend Beschränkungen in der Verfügung über

Gegenstände von geschichtlicher, künstlerischer und kultureller Bedeutung (Denkmalschutzgesetz), als geschichtliche Denkmale zu betrachten, deren Erhaltung im öffentlichen Interesse gelegen ist.

Das Steiermärkische Landesarchiv hat die Archive und Registraturen der Gemeinden zu besichtigen, die Gemeinden in Archivfragen zu beraten und im Bedarfsfalle selbst die Ordnung der Archive und Registraturen durchzuführen. Die Gemeindeämter werden eingeladen, den Beamten des Steiermärkischen Landesarchives zu den Archiv- und Registraturräumen Zutritt zu geben, ihnen bei ihren Arbeiten alle nötige Hilfe zu leisten und nach ihrer Anleitung die Erhaltung, Ausscheidung, Aufstellung und Ordnung der von den Gemeinden verwahrten Archivalien vorzunehmen.

Das Gemeindearchiv und seine Pflege.

Von Wolfgang Sittig.

Die Bestimmungen des vorher abgedruckten Erlasses sind nicht eine Belastung der Gemeinden im Dienste fremder Interessen. Mögen Gemeindearchivalien auch für die Landesgeschichte wesentlich sein, die größte Wichtigkeit haben sie doch für die Gemeinde selbst.

Die geistige Einstellung der Revolutions- und Aufbauzeit vor hundert Jahren gefährdete den schriftlichen Niederschlag der früheren Zeiten auf das schwerste. Besonders schlimme Folgen hatte der Bruch mit der Vergangenheit für die Gemeindearchive. Auf dem Lande hatten die erst neugeschaffenen politischen Ortsgemeinden ohnehin wenig überkommenes Schriftgut zu verwalten. Außer Katastersachen seit zirka 1825, allenfalls Jahr- und Viehmarktsprivilegien u. dgl. übernahmen sie von den älteren Verwaltungen Verrichtungs- und Verrechnungsbücher und ähnliches, Restbestände aus der örtlichen Herrschaftsverwaltung und dem Besitz der alten Gemeinen, vielleicht auch bei der Gemeinde gelandete Kaufbriefe und Besitztakten einzelner Bauernhöfe. Aber auch in den Städten und Märkten erhielten die neuen Gemeindeverwaltungen keineswegs einfach deren Archive. Die alten Bürgerschaften bestanden ja fort und bis tief in unser Jahrhundert hinein gab es noch Streitigkeiten und Prozesse um die alten städtischen Besitzrechte und den Anteil an ihnen zwischen diesen Bürgerkommunitäten und den neuen politischen Ortsgemeinden. Mehrfach verwahrten einzelne Bürger das alte Stadt- oder Marktarchiv. Dann hatten die Organe der neuen Gemeindeverwaltung unter Umständen nicht einmal zu diesem freien Zutritt. Das war wohl eine Folge des Gebrauches, die Gemeindearchivalien bei dem jeweiligen Bürgermeister oder Stadtschreiber aufzubewahren. Ein solcher, dem Archiv natürlich sehr gefährlicher